

## Anfrage

### der Gemeinderäte Christoph Wiederkehr, Thomas Weber sowie weiterer Gemeinderatsabgeordneter an die Stadträtin für Kultur und Wissenschaft

#### betreffend Fördermittelverwendung des Vereins zur Förderung der Stadtbenutzung

Der Verein zur Förderung der Stadtbenutzung erhält aktuell für die Durchführung der Wienwoche eine Subvention von Seiten der MA 7 in Höhe von 453.000 €. Nachdem bereits im Jahr 2016 ein kritischer Bericht des Stadtrechnungshofs Wien erschienen ist, ist nun dem Bericht "Inselfest & Co.: Gelder Verschleudert" der Tageszeitung "Die Presse" vom 6. April 2019 zu entnehmen, dass auch der Rechnungshof Österreich parteinahe Feste genauer unter die Lupe genommen hat und Mängel bei der Verwendung von Fördermitteln feststellen musste. Dem Wiener Gemeinderat sollen Förderanträge vorgelegt worden sein, deren Förderwürdigkeit im Vorhinein nicht von Seiten der Kulturabteilung beurteilt wurde und im Falle der Wienwoche kulturelle Inhalte zum Antragszeitpunkt nicht festgestanden sind. *"Darüber hinaus kam es zu Abweichungen von bis zu 31 Prozent zwischen den geplanten Kosten und den abgerechneten Beträgen, ohne dass eine Begründung dafür abgegeben worden wäre. Reise, Verpflegungs- und Hotelkosten für Akteure wurden bezahlt, obwohl diese im Honorar abgedeckt gewesen wären"*, heißt es im Zeitungsbericht von "Die Presse". Belegkontrollen wurden laut Rechnungshof in einem Referat der MA 7 von 2014 bis 2017 keine durchgeführt. Angesichts der nun veröffentlichten Kritik des Rechnungshofes am hoch subventionierten Verein zur Förderung der Stadtbenutzung ist hier von Seiten der MA 7 dringend umfassende Transparenz und Aufklärung gefordert.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher gem. § 31 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgende

### ANFRAGE

1. Wurde den Mitgliedern des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft und nachfolgend dem Wiener Gemeinderat seit 2014 jemals ein Förderantrag für den Verein zur Förderung der Stadtbenutzung vorgelegt, dessen Förderwürdigkeit vorab nicht seitens der Kulturabteilung beurteilt wurde? Wenn ja, wie konnte es dazu kommen?
2. Wurden seitens der MA 7 in den Jahren 2014 bis 2017 Belegprüfungen des Vereins zur Förderung der Stadtbenutzung durchgeführt?
  - a. Wenn ja, in welchem Ausmaß und sehen Sie diese grundsätzlich als ausreichend an?
  - b. Wenn ja, warum wurden bei den Abrechnungen unbegründete Abweichungen von bis zu 31 % nicht beanstandet?
  - c. Wenn nein, warum wurden keine Belegprüfungen durchgeführt?
3. Laut der Kritik des Rechnungshofes wurden Leistungen an Akteure bezahlt, die bereits in deren Honoraren abgedeckt gewesen wären - in welcher Höhe ist dies passiert?
4. Sind Ihnen weitere Beispiele für die unsachgemäße Verwendung von Fördergeldern durch den Verein zur Förderung der Stadtbenutzung bekannt? Wenn ja, welche?
5. Beim Verein zur Förderung der Stadtbenutzung wurden in der Kalkulation des Förderansuchens keinerlei Erlöse, Eigenmittel, Sponsoren oder Sonstiges aufgeführt – wie

sehen Sie es als gerechtfertigt an, dass die gesamten Finanzmittel für den Verein ausschließlich von der MA7 stammen?

6. Im Förderansuchen ist in der Kalkulation bzw. im Finanzplan zudem die gesamte Fördersumme für Ausgaben im Bereich künstl./wiss. Sachaufwand verbucht und keinerlei Ausgaben für Personal und Verwaltung angeführt - sehen Sie diesen Finanzplan als realistisch an?
7. In einer Anfragebeantwortung des ehemaligen Kulturstadtrates Andreas Mailath-Pokorny vom 31. Jänner 2017 gab es bezüglich Evaluierungen des Vereins den Verweis darauf, dass diese vor allem durch Veranstaltungsbesuche erfolgen würden - wurden die Evaluierungen der MA7 in Bezug auf das Förderungsausmaß bzw. die Bemessung der Förderhöhe für den Verein mittlerweile ausgeweitet?
  - a. Wenn ja, welche Erkenntnisse konnte die MA 7 aus den Evaluierungen ziehen?
  - b. Wenn ja, wie begründen Sie die Förderwürdigkeit des Vereins zur Förderung der Stadtbenutzung und die hohe Fördersumme, die er jährlich erhält?
  - c. Wenn nein, warum wurden keine zusätzlichen Evaluierungen durchgeführt?
  - d. Wenn nein, auf welchen Grundlagen basierten die Entscheidungen für weitere Jahressubventionen an den Verein?
8. Im Bericht des Stadtrechnungshofs aus 2016 wurde die Reduktion der Anzahl der Projekte und Veranstaltungen im Rahmen der Wienwoche kritisiert - wie sieht die Entwicklung seit 2012 aus? Wie viele Projekte und Veranstaltungen fanden in den Jahren 2012-2019 jeweils statt? Bitte um Auflistung nach Jahren gegliedert.
9. Werden die Subventionen an den Verein in Zukunft an bestimmte Bedingungen bzw. Vorgaben geknüpft werden, damit derartige Vorkommnisse nicht mehr passieren? Wenn ja, welche?
10. Werden Sie für den geförderten Verein Maßnahmen aus den Erkenntnissen und der Kritik des Rechnungshofes ableiten?
  - a. Wenn ja, welche sind dies konkret und wie sieht der Status quo dazu aus?
  - b. Wenn nein, aus welchen Gründen sehen Sie keine Notwendigkeit dafür?

Wien, 17.4.2019